

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1915**

417 (9.9.1915) Abend-Ausgabe

# Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Postfach: Karlsruhe 4344

<p>Ersteinst an allen Wertagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.90. Von der Geschäftsstelle oder den Abgaben abgeholt, monatlich 65 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.35 vierteljährlich ohne Befreiung bei Vorauszahlung, Bestellungen in Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Belgien, Holland, Schweden bei den Postämtern. Uebrigens Ausland (Weipostwert) M. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsbasis</p> <p>Notationsdruck und Verlag der „Adonia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor</p>	<p><b>Beilagen:</b></p> <p>Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sierne und Blumen“</p> <p>das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familien-sinn“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“</p> <p>Wandkalender, Taschenfahrpläne usw.</p> <p>Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichtenendienst, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl</p> <p>Sprechstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags</p>	<p><b>Anzeigenpreis:</b> Die siebenstellige kleine Zeit oder deren Raum 25 Pf., Resten 50 Pf. Platz, kleine- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz, Vorkauf mit 20% Aufschlag</p> <p>Bei Wiederholung entsprechende Nachlässe nach Tarif</p> <p>Bei Nichterhaltung des Zieles, Klageerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Konkursverfahren ist der Nachlass hinfallig. Beilagen nach besonderer Vereinbarung</p> <p>Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsstellen entgegen</p> <p>Schluss der Anzeigen-Aannahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr</p> <p>Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 42, Karlsruhe.</p> <p>Verantwortlich: Für Anzeigen und Feuilleton: Franz Pfeiffer in Karlsruhe</p>
--	--	--

## Vom Krieg

### Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 9. September, vormittags. (W.L.V. Nicht amtlich.)

#### Westlicher Kriegshauptplatz.

In den Argonnen brachen gestern nordöstlich von Vienne-le-Chateau unsere württembergischen und lothringischen Regimenter zum Angriff vor. Die durch die Artillerie vortrefflich unterrichtete stürmende Infanterie setzte sich auf einer Frontbreite von über 2 Kilometer und einer Tiefe von 300 bis 500 Meter in den Besitz der feindlichen Stellungen und mehrerer Stützpunkte, darunter des von den Franzosen viel genannten Werkes Marie Theresie. 30 Offiziere, 1999 Mann wurden gefangen genommen, 48 Maschinengewehre, 54 Minenwerfer, eine Revolverkanone erbeutet.

Während der Nacht von vorgestern zu gestern wurden in London die Docks, sowie die sonstigen Hafenanlagen und deren Umgebung ausgiebig mit Spreng- und Brandbomben belegt. Die Wirkung war recht befriedigend. Unsere Luftschiffe sind trotz heftiger Beschädigung ohne jeden Schaden zurückgekehrt.

Deutsche Flugzeuggeschwader griffen L a n c e y an.

#### Ostlicher Kriegshauptplatz.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.**

Von der Ostgrenze bis östlich von Olita keine wesentliche Veränderung.

Zwischen J e s i o r y und dem Njemen weicht sich der Gegner hartnäckig; unsere Truppen nähern sich S i d e l. Südlich des Njemen entzog sich der Feind der Niederlage durch Rückzug hinter die B e l w i a n k a; auf dem Westufer halten nur noch Nachhut.

Die Heeresgruppe machte 3450 Gefangene und erbeutete 10 Maschinengewehre.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auch hier ist die B e l w i a n k a an den meisten Stellen unter Kämpfen mit feindlichen Nachhuten erreicht; südlich des N o z a n a ist der Nebengang über die N o z a n a erzwungen. Oesterreichisch-ungarische Truppen gehen weiter durch den Wald nordöstlich von S i e l e c vor.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Bei C h o m s k i ist das Nordufer der Z a s i o l d a gewonnen, durch unser Vorgehen nach Norden gewonnen, räumte der Gegner seine Stellungen bei B e r e z a - K a r t u s k a.

Zwischen dem S p o r o w s k i - S e e und dem D n i e p r - B u g - K a n a l haben wir weiter Boden gewonnen.

#### Südöstlicher Kriegshauptplatz.

Der südlich von D i t r o w über den E r e c h vorgebrachte Feind ist auf seinem Nordflügel zurückgeworfen.

Oberste Heeresleitung.

#### Erfolgreiche Angriffe unserer Marineluftschiffe auf London und andere englische Orte.

Berlin, 9. Sept. (W.L.V. Nicht amtlich.) Unsere Marineluftschiffe haben in der Nacht vom 8. zum 9. September den Westteil der City von London, ferner große Fabrikanlagen bei N o r w i c h, sowie die Hafenanlagen und Eisenwerke von M i d d e l s - b o r o g h mit gutem Erfolge angegriffen. Starke Explosionen und zahlreiche Brände wurden beobachtet. Die Luftschiffe wurden von den feindlichen Watterien heftig beschossen. Sie sind sämtlich wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

London, 9. September. (W.L.V. Nicht amtlich.) Reuter. Das Pressebüro meldet: Drei Zeppelin-Linien haben in der letzten Nacht die östlichen Graf-schaften heimgesucht und Bomben abgeworfen. Die Abwehrkanonen feuerten auf sie, und Flugzeuge stiegen auf, konnten aber die Luftschiffe nicht finden. 15 kleine Wohnhäuser wurden zerstört, oder ernstlich beschädigt. Eine große Zahl von Türen und Fenster gingen in Trümmer, an mehreren Stellen brach Feuer aus, das sofort gelöscht wurde. Sonst wurde kein ernstlicher Schaden angerichtet. Folgende Unfälle werden gemeldet: Getötet: zwei Männer, drei Frauen, fünf Kinder; verwundet: dreizehn Männer, sechzehn Frauen, vierzehn Kinder. Ein Mann und zwei Frauen, die wahrscheinlich unter den Trümmern begraben wurden, werden vermisst. Alles sind Zivilpersonen, mit Ausnahme eines Soldaten, der verwundet wurde.

#### Von der Westfront.

Paris, 9. September. (W.L.V. Nicht amtlich.) Der Korrespondent der Petersburger Telegraphen-agentur, der die ganze französische Front besichtigte, erklärte einem Mitarbeiter des Temps, daß die Angriffe der Franzosen große deutsche Kräfte, wo zum mindesten ebensoviel wie auf der Ostfront operieren, auf der Westfront festhielten und sie verhinderten, daß Deutschland alle seine Kräfte gegen Ostland konzentriere. Selbst wenn kein Angriff erfolge, sei das Leben der französischen Soldaten in den Schützengräben ein unaußerblicher Kampf. Die französische Armee erfülle um den Preis blutiger Opfer ihre doppelte Aufgabe, die deutsche Armee auf der Westfront festzuhalten und sich vorzubereiten, dem Feind einen entscheidenden Schlag beizubringen.

#### Zum Sturz Nikolajewitschs.

Kopenhagen, 9. Sept. (W.L.V. Nicht amtlich.) Zum Sturz des Großfürsten Nikolajewitsch schreibt die National Tidende u. a.: Jetzt ist auch Großfürst Nikolajewitsch Hindenburgs und Mackensens Siegen zum Opfer gefallen. Die russische Heeresleitung hat unabweisbar schwere und verhängnisvolle Fehler begangen. Selten hatte ein Feldherr höhere Siegesmöglichkeiten, als der Großfürst, als die deutschen Heere Hindenburg meldeten, daß neue russische Heere über die Weichsel zogen und die deutsche Heere den Rückzug antreten mußten. Es ist Tatsache, daß die russische Heeresleitung es nicht verstanden hat, die Vorteile der überlegenen Streitkräfte auszunutzen. Diese wurden durch den Feldzug in den Karpaten und Munitionsmangel so stark geschwächt, daß Mackensen die russischen Linien am Dunajec durchbrechen, das russische Karpatenheer zum Rückzuge zwingen und einen Umstichung im Kriegesglück herbeiführen konnte, der seitdem der russischen Millionenheere zum andauernden Rückzuge gezwungen hat. Es ist verständlich, daß der Zar nach dem Falle von zwei russischen Festungen auch den Großfürsten als Obergeneral fallen ließ. Generale, die andauernd geschlagen werden, verlieren nun einmal mit oder ohne genügenden Grund das Vertrauen ihrer Soldaten und Landleute. Daß der Zar selbst das Oberkommando übernommen hat, wird unzweifelhaft den Kampfesmut und das Vertrauen der russischen Heere stärken. Der Entschluß des Zaren wird jedenfalls einen mächtigen Eindruck auf die ganze Nation ausüben. Dieser Entschluß war ein harter Schlag für den Großfürsten. Man kennt den Hohn des Großfürsten gegen die Deutschen. Man hat sein Wort gehört: „Ach, verschmähete Deutschland! Man wird aber die Gefühle verstehen, womit er jetzt den Feldherrnstab von sich legen muß. Wird die Übernahme des Oberkommandos durch den Zaren einen Umstichung des Kriegesglüdes herbeiführen? Der Siegesgott geht nun einmal mit den starken Bataillonen, und die Frage ist, ob der neue russische Kriegsmilitär genügend neue Streitkräfte dem Zaren und dem General Alexejew zur Verfügung stellen konnte.

Wien, 9. September. (W.L.V. Nicht amtlich.) Die Blätter schreiben: Für die Aufnahme des Oberkommandos über die russischen Streitkräfte durch den Zaren seien die katastrophalen Niederlagen, die die russischen Truppen seit den ersten Tagen des Mai erlitten, und die im Innern Russlands so ernste Mißwirkungen ausgelöst haben, unzweifelhaft bestimmend gewesen. — Die Neue Freie Presse betont, durch den Sturz des Großfürsten sei das Haupt der russischen Kriegspartei abgeschlagen. Der Sturz des Oberkommandierenden sei fürwahr der bitterste Hohn auf die tödlichsten Lügen von einem siegreichen Feldzug und auf die meistverhassten Leistungen der Feldherren, die mit dem Rücken gegen den Feind vollzogen wurden.

Der Sturz des Großfürsten komme für den Krieg zu spät und könne das Schicksal Russlands nicht mehr ändern. — Die Reichspost führt aus, der Wechsel im russischen Höchstkommmando offenbar einen großen unsfürzlichen Wechsel, der von unseren Truppen auf den Schlachtfeldern erkannt worden ist, seit Generalissimus Nikolajewitsch ausgesprochen ist, um Oesterreich-Ungarn in Trümmer zu schlagen und Deutschland in Schlawerei zu stürzen. Der Weil ist auf den Schützen zurückgekehrt. — Die Zeit erklärt, den russischen Bauern gelte der Zar, der nicht nur der Landesherr, sondern auch das Oberhaupt der orthodoxen Kirche sei, noch immer als eine Art Halbgot. Es sei hier das wirksamste, freilich auch das letzte Suggestionmittel, wenn der Zar jetzt den Oberbefehl über die Armeen übernimmt.

#### Zum Fall Dumba.

London, 9. September. (W.L.V. Nicht amtlich.) Eine Reuter-Depesche aus Washington vom 7. Sept. behauptet, daß der österreichisch-ungarische Votschafter D u m b a nachmittags eine Unterredung mit dem Staatssekretär Lansing hatte. Er soll, ehe er das Staatsdepartement betrat, einem Journalisten mitgeteilt haben, er wolle Instruktionen von seiner Regierung unterbreiten, die von der Strafbarkeit der Oesterreicher und Ungarn handeln, die in den Munitionsfabriken für die Alliierten arbeiteten. Die Unterredung dauerte 25 Minuten. Lansing sagte, daß die Kopien der aufgefangenen Korrespondenz Dumbas für Wien, die von dem amerikanischen Votschafter in London eingehandt worden seien, dem Präsidenten Wilson vorgelegt wurden.

#### Verschiedene Kriegsnachrichten.

##### Die französischen Tagesberichte.

Paris, 9. Sept. (W.L.V. Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: Die Nacht war durch einige Artilleriekämpfe in Belgien nördlich Ypern, im Artois, um Arras, im Grenzgebiet von Soye und auf den Plateaus zwischen Ofte und Aisne gekennzeichnet. An mehreren Stellen der Front in der Champagne zwischen Reims und den Argonnen heftiges Geschützfeuer im Abschnitt von La Sarrage. Jemlich lebhafter Kanonade im Nordwesten. Die Nacht verlief auf der übrigen Front ohne Zwischenfall. Fünf deutsche Flugzeuge warfen vermittels Bomben auf das Plateau von Metzweiler, verurteilten aber keinen Schaden. Aus Nancy meldet man einige Opfer. Unsere Flugzeuge besaßen bei einem gemeinsamen Unternehmen mit englischen Marinefliegern die Flugzeuggruppen in Ostende. Einziges unserer Flugzeuggeschwader belegte das Flugfeld von Saint Meard und den Bahnhof von Dieuze mit 60 Granaten.

Paris, 9. Sept. (W.L.V. Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr: Noch immer lebhaftes Artilleriekampfe um Arras, im Noiegebiet, zwischen Dize und Aisne und auf der Front in der Champagne. Im Westteil der Argonnen machten die Deutschen Mittwoch vormittag nach einer heftigen Beschädigung unter ausgiebigem Gebrauch von Geschossen mit erlösenden Gasen einen von zwei Divisionen unternommenen Angriff. Sie schlugen an einigen Stellen in unseren vorgeschobenen Schützengräben Fuß. Infolge unserer heftigen Gegenangriffe scheiterte ein neuer Versuch, unsere Front zu durchbrechen. Wegen des Bombardements von Nancy durch deutsche Flugzeuge belegte ein französisches Fluggeschwader die Militärgebäude von Freskaly und den Bahnhof von Metz mit Bomben.

##### Eine bemerkenswerte Beurteilung.

London, 9. September. (W.L.V. Nicht amtlich.) Daily News meldet aus Plymouth: Der Kapitän eines mit Geschützen bewaffneten Fischdampfers wurde vom Kriegsrichter zur Dienstentlassung verurteilt, weil er nicht die äußerste Anstrengung gemacht hätte, sein Schiff gegen ein Unterseeboot in Aktion zu bringen. Der Fischdampfer befand sich auf Patrouille, als er Schüsse hörte. Er fuhr acht Meilen in der Richtung des Geschützfeuers und sichtete einen Dampfer beim Unterseeboot und drei mit der Besatzung des Dampfers besetzte Rettungsboote. Der Kapitän des Fischdampfers wollte die Boote ins Schlepptau nehmen, wurde aber von den Insassen gebeten, wegzufahren, damit nicht das Feuer des Unterseebootes sie selbst treffe. Der Fischdampfer änderte den Kurs und kehrte nach einer halben Stunde zurück. Er fand den Dampfer gesunken; das Unterseeboot war verschwunden.

##### Die Wehrpflicht und der englische Gewerkschaftskongress.

London, 9. September. (W.L.V. Nicht amtlich.) Die gestrige Debatte im Gewerkschaftskongress in Bristol über die Wehrpflicht dauerte 1½ Stunden. Die Redner sprachen sich einstimmig über die Wehrpflicht aus. Die Debatte richtete sich besonders gegen die Pressefampagne. Der Präsident Sedon sagte, man solle die Nation nicht in einen großen Konflikt treiben, der in einem Augen-

blick, wo die nationale Einheit wesentlich sei, das Volk spalten würde. Der Delegierte Shaw erklärte, die Northcliffepresse beschuldige das eigene Nest. Derartige wäre in Deutschland unverständlich. Jeder Deutscher, ob Konservativer oder Sozialdemokrat, spreche von Deutschland als einem Lande, das an der Spitze der Nationen marschiere. Ein Redner sagte, auch wenn die Regierung die Wehrpflicht einführen sollte, wäre es Pflicht der Arbeiter, ihre organisierte Kraft und ihren Einfluß dagegen anzuwenden. Eine Resolution, die sich für das Freiwilligen-System und gegen die Presse-Agitation für die Wehrpflicht erklärte, wurde einstimmig angenommen. Die Resolution wurde sofort Asquith, Lloyd George und Ritchener telegraphisch mitgeteilt. Ein Zusatzantrag, der die Einberufung eines neuen Kongresses vorschlag, falls die Regierung die Wehrpflicht einführen sollte, kam nicht zur Abstimmung.

London, 9. September. (W.L.V. Nicht amtlich.) Die liberalen Blätter begrüßen die Resolution des Gewerkschaftskongresses gegen die Wehrpflicht. — Daily News schreiben: Die gestrige Debatte bewies, daß die Haltung der großen Masse der britischen Arbeiter eine entschiedene Opposition gegen den Staatszwang bedeutet, soweit er den Militärdienst betrifft. — Auf der anderen Seite bezeichnet der Daily Telegraph den Entschluß des Kongresses als bedauerlich. — Die Times wollen aus der Debatte entnehmen, daß die Arbeiter die Entscheidung der Regierung abwarten und auf sie hören werden, wenn sie die Wehrpflicht für nötig erklären. — Daily Mail meint, die Resolution sei nicht das letzte Wort der Arbeiterklasse.

#### Der Krieg mit Italien.

##### Im „erlösten“ Gebiet.

Wien, 7. Sept. Soweit es möglich war, sind die Bewohner der österreichisch-ungarischen Grenzgebiete italienischer Nationalität vor ihren Stammesbrüdern und „Erlösten“ geflüchtet. Sie haben recht daran getan, wie sich nachträglich herausstellt, denn die Erlösung der Zurückgebliebenen wird mit größter Barbarei vollzogen. Da er aber nun einmal in den wenigen von den Italienern besetzten Orten Leute aus Anhänglichkeit an ihre Scholle und zum Schutze ihres Eigentums zurückgeblieben sind, muß für sie eine bürgerliche Ordnung geschaffen werden. Als ein Teil dieser Ordnung ist jetzt die Gerichtsbarkeit in den besetzten Gebieten durch das italienische Oberkommando geregelt worden. Es ist nun bezeichnend, daß über Landes- oder Kreis-Gerichte von den Italienern gar nichts bestimmt worden ist. Nur die Befugnisse der Bezirksgerichte werden erweitert und in diese auch die Kompetenz der sonst im Frieden zuständigen Kreisgerichte einbezogen. Es ist den Italienern nämlich auch im vierten Kriegesmonat nicht gelungen, eine Grenzstadt zu erobern, deren Größe oder Bedeutung sie zum Sitz eines Kreis- oder Landesgerichtes gemacht hätte. Vargiloi, der Minister für die erlösten Gebiete, hat also vorläufig nur ein recht mageres Portfeuille und kann in dieses höchstens die nicht eingelösten Kreditwechsel der italienischen Kriegstreiber hineinstecken.

#### Der Krieg im Orient.

##### Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 8. Sept. (W.L.V. Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Auf der Dardanellenfront drangen im Abschnitt von Anaforta in der Nacht vom 6. zum 7. September unsere Aufklärungscolonnen, die gegen Westantep und Azmaf gefandt worden waren, in die feindlichen Schützengräben ein und erbeuteten zwei Maschinengewehre mit allem Zubehör, die gegenwärtig gegen den Feind benutzt werden, sowie 15 Kisten Munition und 20 Gewehre. Unser Feuer vernichtete einen englischen Krankenwagen, der eine Munitionsladung enthielt, die in die Luft flog. Bei Ari Burnu nichts von Bedeutung. Bei Seddul Waher beschossen feindliche Torpedoboote mit Hilfe der Beobachtungen eines Fesselballons während einiger Augenblicke und ohne bemerkenswerten Schaden anzurichten, unsere Stellungen am rechten und linken Flügel. Unsere Batterien in den Meerengen brachten am 7. September feindliche Batterien zum Schweigen, die unsere Stellungen am linken Flügel beschossen und zerstreuten feindliche, bei Mortoliman versammelte Truppen. Sonst nichts von Bedeutung.

Die Balkanstaaten. Die Lage auf dem Balkan.

Die neuesten Nachrichten aus Athen von der französischen Spionage und der Balkankontrolle auf den griechischen Schiffen durch den Viererband lassen keine Sympathien für den letzteren aufkommen. Die Nachricht, daß das Abkommen zwischen Bulgarien und der Türkei nun unterzeichnet sei, scheint immer noch verfrüht zu sein.

Eine Aufsehen erregende Erklärung.

Wien, 9. September. (W.A.B. Nicht amtlich.) Die Südbulgarische Korrespondenz meldet aus Sofia: Das Organ der bulgarischen Regierung, Narodni Prava, veröffentlicht eine Erklärung über die Lage, die in politischer Hinsicht das größte Aufsehen erregt und sehr lebhaft erörtert wird.

Die Haltung Griechenlands.

Paris, 9. September. (W.A.B. Nicht amtlich.) Der Athener Berichterstatter des Petit Parisien hatte eine Unterredung mit Venizelos; der erklärte, das Kabinett und seine Freunde wüßten, was sie zu tun gedächten; er könne und wolle nichts sagen.

Die Rechte der kleinen Neutralen geschützt werden.

Saloniki, 9. September. (W.A.B. Nicht amtlich.) Der französische Admiral hat angeordnet, daß alle Reisende, die auf griechischen Schiffen fahren, von dem französischen Konsulat beglaubigte Scheine besitzen müssen.

Mailand, 9. Sept. (W.A.B. Nicht amtlich.) Der Sera erfährt aus Rom, daß große Manöver des bulgarischen Heeres begonnen haben, die sich weit der serbischen und der griechischen Grenze abspielen.

Deutschland.

Berlin, 9. September 1915.

Der Abschied des Leiters der Kriegsstoffgesellschaften.

Berlin, 8. Sept. (Zettl. Jtg.) Gestern Abend fand eine kurze Abschiedsfeier statt, die die elf Kriegsstoffgesellschaften für den als Kommissar des Kriegsministeriums ausgeschiedenen Professor Klingenberg gaben.

Bekanntmachung der Reichsstoffmittelstelle.

Berlin, 8. September. (W.A.B. Nicht amtlich.) Die Reichsstoffmittelstelle veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Nach § 20 Abs. 1 der Verordnung über den Verkehr mit Kriegsstoffen...

schien beschlagnahmte Vorräte (alle Geräte ist zu Gunsten der Kommunalverbände beschlagnahmt) verkauft, kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über sie abschließt, wird nach § 10 Ziffer 2 der Kriegsstoffverordnung mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft.

Baden.

Karlsruhe, 9. September 1915.

Kriegsanleihe und Geistlichkeit.

Das Anzeigebrett für die Erzdiözese Freiburg Nr. 22 vom 9. September macht auf die 3. Kriegsanleihe und deren Bedingungen aufmerksam und schreibt dann:

Durch die Zeichnung der Kriegsanleihe gilt es nicht dem Reich ein Geschenk zu machen, sondern die Pflicht gegen das Vaterland zu erfüllen, wobei diese Anleihe noch eine gutverzinsliche und sichere Geldanlage ist.

Chronik.

Aus Baden.

• Karlsruhe, 9. Sept. Der Beginn der Werkmeisterprüfung für den maschinen- und elektrotechnischen Dienst ist am Dienstag, den 19. Oktober, vormittags 8 Uhr, festgesetzt worden.

• Gittingen, 8. Sept. Die Obsterntezeitung der Stadtgemeinde brachte den Erlös von 1600 Mark. Im Zusammenhang mit dem Frühobst beträgt die Gesamtsumme 1800 Mark.

• Freiburg, 9. Sept. Wie aus einem Telegramm an den Großherzog bekannt geworden ist, hat bei der Erstürmung von Kono ein badisches Reserve-Regiment hervorragend mitgewirkt.

• Schaffheim, 8. Sept. In der Spinnerei Majer-Kohn sind sechs Gefährdeter Spinnfäden zu sammen bei dieser Firma 312 Arbeitsjahre aufzuweisen und alle mit dem Eisenkreuz für treue Arbeit geschmückt sind.

• Pfullendorf, 8. Sept. Auch in unserer Stadt macht sich ein lebhaftes Interesse für die dritte Kriegsanleihe geltend. Zwei Stunden nach Auflegung der Zeichnungsliste waren schon über 350 000 Mark gezeichnet.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe. Mannheim, 8. Sept. Die Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A. G. Benz u. Co., Mannheim, hat auf die dritte Kriegsanleihe den Betrag von 6 1/2 Millionen Mark gezeichnet.

Wannheim, 8. Sept. Die Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A. G. Benz u. Co., Mannheim, hat auf die dritte Kriegsanleihe den Betrag von 6 1/2 Millionen Mark gezeichnet. Von dieser Summe entfallen 5 Millionen Mark auf Zeichnung der Direktoren, Kontoristen, Beamten, Meister und Arbeiter und 500 000 Mark auf den Arbeiter- und Beamten-Unterstützungsfonds.

Lokales.

Karlsruhe, 9. September 1915.

+ Großh. Hoftheater. Morgen, Freitag, 10. Sept. wird die neue Spielzeit mit einer Aufführung der Oper 'Die Entführung aus dem Serail' begonnen.

+ Finanzamtmann Dr. Hübler bei der Zoll- und Steuerdirektion hier hat eine Beförderung als Regierungsrat in die Finanzverwaltung in Karlsruhe erhalten.

Liedene Nachrichten.

Wien, 9. September. (W.A.B. Nicht amtlich.) Der Mailänder Sera meldet, daß in Florenz gestern Professor Hugo Schöffel, der bekannte, aus Frankfurt gebürtige Chemiker und Freund von Karl Marx, 80-jährig gestorben ist.

Das Ende des 'Kaisers der Sahara'. Die viele Millionen schwere Pariser Familie der Sahara gehört schon seit zwei Jahrzehnten zum Amensart im Reichsarchiv der Geistesgeschichte. Die drei Söhne des alten Bauherrn, der ein mühsamer, ungewöhnlich erfolgreicher Unternehmer und Spekulant war, haben alle von sich reden gemacht, haben alle einen kleinen Gehirnhirn gehabt, den man vielleicht als 'Millionensollner' bezeichnen kann.

Empfangsbestimmungen.

Den mir durch Postfach vom 31. v. M. überbrachten Betrag von

Mark 20.80

habe ich nunmehr gemäß zu Gunsten der böllig erblindeten Kriegswaliden des Landesheeres und der Platte als Ertrag ihrer werthen Sammlung dankend verwendet.

Berlin W. 8. den 7. Sept. 1915.

Hochachtungsvoll

p. pa. E. Weidner

M. Wolff.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: September, Barometer, Thermometer, Relative humidity, Wind direction, Wind force. Data for 8th and 9th Sept.

Vorausichtige Witterung am 10. September: Heiter, trocken, unterlag warm.

Wasserstand des Rheins am 9. Sept. früh: Schifferinsel 233, gefallen 12. Rehl 322, gefallen 10. Maxan 488, gefallen 17. Mannheim 423, gefallen 21.

Advertisement for Karl Katz, Steinbruchbesitzer. Text: 'Statt jeder besonderen Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass heute morgen 10 Uhr mein lieber Mann, unser innigstgeliebter Vater, Bruder, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel Karl Katz Steinbruchbesitzer nach kurzer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit, öfters versehen mit den heil. Sterbesakramenten, sanft und gottergeben entschlafen ist.'

Advertisement for Frau Christine Kiby, geb. Vochatz. Text: 'Statt besonderer Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe gute Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Christine Kiby geb. Vochatz nach längerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, heute früh 1/6 Uhr, in die Ewigkeit abzurufen. Karlsruhe, den 9. September 1915.'

Advertisement for Goetheschule Karlsruhe. Text: 'Realgymnasium mit Gymnasialabteilung. Die Anmeldungen für das neue Schuljahr werden am Montag, den 13. September, von 8 bis 12 Uhr, im Lehrgebäude des Seminars I, Ecke der Seminar- und Mottestrasse, entgegengenommen.'

Advertisement for Zeitungs-Austrägerinnen. Text: 'Wir suchen noch 1-2 durchaus zuverlässige, solide und an pünktliches Arbeiten gewöhnte Frauen als Zeitungs-Austrägerinnen für den westlichen Stadteil. Geschäftsstelle des Bad. Beobachters.'

Advertisement for Wer etwas zu kaufen sucht. Text: 'Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle zu vergeben hat, eine Stelle sucht, eine Wohnung zu vermieten hat etc. oder zu mieten sucht, inseriert mit Erfolg in dem Bad. Beobachter Karlsruhe.'

Advertisement for Herm. Munding Nachflg. Text: 'Von frischen Zufahren empfehle: feinste Holländer Schellfische, Kabeljau im Anschnitt, Seehecht. Herm. Munding Nachflg. Hoflieferant. Inh. Georg Heinz 4080. Karlsruhe Kaiserstrasse 110.'

Advertisement for Städtisches Nahrungsmittelamt. Text: 'Von Freitag, den 10. September 1915 ab wird in der Verkaufsstelle des städtischen Nahrungsmittelamtes Kaiserstrasse 175 holländisches Schweineschmalz zum Preise von 1.50 M. das Pfund abgegeben.'

Advertisement for Pädagogium Neuenheim-Heidelberg. Text: 'Gymnas.-Realklassen, Sexta-Prima (7/8 Kl.) Einjährig. Sport, Spiel, Wandern, Werkstatt, Einzelbehandlung. Aufgab. u. Anleitung i. tgl. Arbeitsstunden, Förderung körperlich-schwacher u. Zurückgebliebener. Gute Verpflegung, Familienheim. Prüfungsergebnisse d. d. Direktion.'